

Verleihung des Heinz Maier-Leibnitz-Preises 2018



Laudatio auf den Preisträger PD Dr. Benjamin Kohlmann

Berlin, 29. Mai 2018

Es gilt das gesprochene Wort!

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



Dr. Benjamin Kohlmann forscht zur britischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Und er bereichert dieses Feld um immer wieder neue und bahnbrechende Einsichten. Als geradezu „grundstürzend“ zu bezeichnen sind die aus seiner Dissertation entstandene und bei Oxford University Press publizierte Monografie „Committed Styles: Modernism, Politics and Left-Wing Literature in the 1930s“ sowie weitere Beiträge zum britischen Modernismus in den 1930er-Jahren. Herrn Kohlmann gelingt es, scheinbar fest etablierte Forschungsoppositio-
nen zwischen ‚ästhetisch autonomer‘ und ‚politisch engagierter‘ Literatur aufzubrechen, vernachlässigte Autoren und Quellen in den Blick zu rücken und das literarische Feld der 1930er-Jahre neu zu strukturieren. Eine besondere Stärke ist dabei seine Fähigkeit, komplexe philosophische und poetologische Problemlagen zu erläutern und in ihrem Licht die Ergebnisse seiner präzisen Literaturanalysen in eleganter Sprache für übergreifende Fragestellungen nach dem Verhältnis von Kunst und Politik zu öffnen. Zahlreiche weitere Artikel, Sammelbände und Konferenzbeiträge weisen Herrn Kohlmann als internationale Maßstäbe setzenden Wissenschaftler in diesem Forschungsfeld aus.

Den nächsten Schritt machte er mit seiner Habilitationsschrift „Writing the Common Good: Literature, the Economy and the Idea of the Welfare State“, unter Vertrag bei Cambridge University Press. Diese Genealogie des Wohlfahrtsstaates im Spiegel der britischen Literatur des 19. Jahrhunderts greift historisch weiter. Beeindruckend interdisziplinär erschließt Benjamin Kohlmann hier kulturelle Kontexte, die ihm innovative Re-Lektüren sowohl kanonisierter wie weniger bekannter Texte ermöglichen und das Medium der Literatur als produktiven Verhandlungsort ökonomischer, politischer und sozialer Konflikte ausweisen.

Benjamin Kohlmann hat in Freiburg und Yale Anglistik studiert, er wurde 2010 in Oxford mit Auszeichnung promoviert und hat sich vor einem Jahr in Freiburg habilitiert. Der Preisträger ist Mitorganisator von internationalen Konferenzen, Gutachter für einschlägige internationale Zeitschriften und ein transatlantisch gefragter Vortragsgast (beispielsweise an der Stanford University, der Brunel University und der University of Sussex). Seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen wurden unter anderem gefördert durch die Thyssen Stiftung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Eliteförderung des Landes Baden-Württemberg und die Alexander von Humboldt-Stiftung. Und heute zeichnen wir ihn hochverdient mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis aus! Herzlichen Glückwunsch!